

Der Gleichener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags. - Bestellen: Gleichener Familienblätter; Kreisblatt für den Kreis Gießen. Bezugspreis: monatlich 90 Pf., vierteljährlich 2.65; durch Adress- u. Zweigstellen monatlich 90 Pf.; durch die Post 2.40 vierteljährlich auschl. Postgebühren. - Anzeigen: für die Geschäftszeitung 112 Berlin, Gießener Straße 51. Anzeigen für Erbtandwärtigen: Anzeiger Gießen.

Postfachkonto: 51  
Stamfurt a. M. 11666

# Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen  
Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei K. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Abonnement: monatlich 90 Pf., vierteljährlich 2.65; durch Adress- u. Zweigstellen monatlich 90 Pf.; durch die Post 2.40 vierteljährlich auschl. Postgebühren. - Anzeigen: für die Geschäftszeitung 112 Berlin, Gießener Straße 51. Anzeigen für Erbtandwärtigen: Anzeiger Gießen.

## Telegrammwechsel zwischen Hindenburg und dem Reichskanzler.

(WZ.) Großes Hauptquartier, 14. Dezember. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe des Generalfeldmarshalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

An einzelnen Abzügen der Sommerfront vorübergehend harter Feuerkampf.

Deeresgruppe des Deutschen Kronprinzen.

Bei Le Four de Paris, in den Kronen nach heftigem Vorbereitungsfeuer vorstehende französische Patrouillen wurden abgewiesen.

Auf dem rechten Maasufer war nachmittags die Artillerietätigkeit gesteigert.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nichts Wesentliches.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

In den Waldkarpaten vielfach Artilleriefeuer.

Am Gherano-Gebirge und im Traktusul-Tal setzen die Russen ihre verlustreichen, aber ohne jeden Erfolg verlaufenen Angriffe fort.

Deeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Mackensen.

Günstige Fortschritte auf der ganzen Front trotz sehr großer Beweglichkeitsverlusten.

Die große Walachei südlich der Bahn Bukarest - Gernavoda ist vom Feinde erobert.

### Rumänische Front.

Die östlich der Cerna von Serben geführten Angriffe sind unter schweren Verlusten vor den bulgarischen Stellungen zusammengebrochen.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

### Der Abendbericht.

Berlin, 14. Dez., abends. (WZ. Amtlich.)

An der Somme lebhaftes Feuer in einzelnen Abschnitten.

Vorstöße der Franzosen auf Ost- und Westufer der Maas haben abends eingeleitet.

In Rumänien ist die Jalomita auch von der Donau-Armee überschritten.

Der rauhe Sturm der feindlichen Presse, besonders der englischen, der gegen den Friedensvorschlag der Mittelmächte wütet, geht weiter. Mit allem Kraftangebot werden noch einmal die Forderungen herausgehoben, die von maßgebender englischer Seite für die Beendigung des Krieges befundet worden sind, und insbesondere ist auf eine der zuletzt eingelaufenen Nachrichten zu verweisen, wonach Donar Law, der sich mit Lord George in die Beherrschung des neuen Kabinetts und der englischen Kriegführung stellt, im Unterhause gelang hat, England stelle noch dieselben, früher von Asquith genannten Bedingungen: Gewährung für die Bergangeheit und Sicherheit für die Zukunft. Es ist noch in der Erinnerung, daß Asquith damit damals die schärfsten Kriegsziele formuliert hat, die sich denken lassen. Man will uns also heute noch „strafen“ und in unserer militärischen Befähigung „vernichten“. Das Unterhaus wird die Erörterung fortsetzen, aber schwerlich wird Ertrübenis dabei zutage treten.

Da auch Briand bereits in der französischen Kammer sich abweisen und herausfordernd gegen den deutschen Antrag geäußert hat, wird bei dem beabsichtigten gezielten Sogehen der Entente sicherlich nichts herauskommen, was dem baldigen Abschluß eines Friedens dienen könnte. Treppow wird in dieselbe Donau wie Briand verfallen und noch immer die Auslieferung Konstantinopels verlangen. Man wird vielleicht nicht einmal darauf Wert legen, die Bedingungen der Mittelmächte überhaupt kennen zu lernen, sondern wird dem „Friedensbedürfnis“ Deutschlands derart entgegenkommen, daß man selber den Tisch deckt und den Speisetisch ausruft. Wenn Deutschland und seine Verbündeten sich sodann nicht dazu setzen, wird sich ein großes Scheitern ereignen. Deutschland ist noch immer die „Beste“, die gezücht werden muß. Und man wird sich in den feindlichen Ländern künstlich bereuhen in erneuerten Siegeswaffen und im Ausbalten bis zur „Niederwerfung“ und „Bestrafung“ des Gegners.

Das sind düstere Aussichten, auf die wir uns aber vorbereiten müssen, um nicht in Enttäuschung zu geraten. Wir Deutsche haben dagegen freilich die Macht und Kraft eines guten Gewissens entgegenzusetzen, das stiftliche Gefühl, unter Möglichen getan zu haben, um das Muttergessen bald zu beendigen. Inwiefern die noch geheimen Bedingungen,

die der Reichskanzler an den Verhandlungstisch mitzubringen sich bereit erklärt hat, sich mit unseren Bedürfnissen, mit den Zielen eines Siegers im Streite, sich decken, bleibt eine Sache des Vertrauens. Die Forderung der Rationalisten liberalen hat sich, unseres Erachtens mit Recht, jetzt beim Kaiser darüber beschwert, daß Reichstag und Volksämter bei der Entscheidung über unsere Ziele gänzlich übergangen worden sind. Wie aber wird sich der Handel vielleicht weiter entwickeln? An welchem Scheideweg werden wir wieder stehen, wenn sich für Deutschland die Frage erheben wird, ob wir uns mit England und seinen Genossen in weitere, vielleicht unwürdige Verhandlungen und Handel einlassen sollen. Die Fragen der Taktik und des realen Willens werden dann in neuen Räumen vor uns liegen.

Das Einzige, was den vaterländisch gesinnten Deutschen jetzt zu tun übrig bleibt, ist das Bewußtsein und die Ueberzeugung zu fassen, daß das Friedensangebot im Bewußtsein voller Stärke und in unerschütterlicher Siegesüberzeugung gemacht worden ist. Dieser Jwed verfolgt denn auch Hindenburg in seinem Telegramm an den Reichskanzler. In seiner schon kurz erwähnten Unterredung mit dem Amerikaner Karl von Biemann hat Hindenburg sich sehr ruhig, kraftvoll und unerschütterlich über unsere militärischen Leistungen geäußert. „Wir werden mit unserem Soldatenmaterial schon durch den Krieg kommen.“ Jede Gefahr eines Mangels an Rohstoffen ist in der Hand der Mittelmächte durch die geordnete Rohstoffversorgung in eine bedeutend günstigere Lage.“ Die Worte des Reichers der Schlichten lassen uns alle Bedenken und pessimistischen Annahmen vergehen.

### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 14. Dez. (WZ. Amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 14. Dezember 1916.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Mackensen.

Der Feind ist auch im Bereiche der unteren Jalomita im Rückzug. Auf unserer Seite neuerlich Raumgewinn.

Deeresfront des Generalobersten Erzherzog Josef.

Die Russen greifen weiter an. Sie halten sich auch gestern überall sowohl südlich des Uzes-Lakes als im Traktusul-Tal und westlich von Vorlagos blutige Kämpfe.

Ueber Comancici schob ein österreichisch-ungarischer Abgänger ein feindliches Kampfschiff ab. Dasselbe überschlug sich und stürzte in einem Wald nieder.

Deeresfront des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern.

Weiterwärts des Dnjestr wuchs die russische Geschütztätigkeit. Sonst nichts Neues.

### Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

### Hindenburg und der Reichskanzler.

Berlin, 14. Dez. (WZ.) Zwischen Generalfeldmarshalls von Hindenburg und dem Reichskanzler wurden heute folgende Depeschen geschickt:

An Se. Exz. den Herrn Reichskanzler!

Ihre Erschlens beklammerte ich zu Ihrer gezeigten Reichstagsrede. Mit tiefer Bewunderung und großer Genugtuung habe ich sie gelesen. Ihre Erschlens haben auf Befehl Seiner Majestät mit dieser Rede die tiefste sittliche Kraftausübung meines deutschen Vaterlandes erleiht, die ich würdig anerkennen und dankbar auf die Stärke des deutschen Volkes haben und im Feinde. Ihre Soldaten müssen, daß es für uns gerade in diesem Augenblicke keine höhere und heiliger Pflicht gibt, als den Sieg mit äußerster Tatkraft weiter zu verfolgen und für Kaiser und Vaterland zu leben und zu sterben.

Gen.: von Hindenburg.

An Se. Exz. den Herrn Generalfeldmarschall von Hindenburg!  
Ihre Erschlens danke ich aufrichtig für den mich tief bewegenden Widerspruch zu meiner früheren Rede. In den Worten des Mannes, dem unter feindlicher Herrschaft deutsche Schmach anvertraut hat, und der es mit feigster Abart über, vernähme ich die Stimme unseres deutschen Volksgenossen. Seine Faten zu Lande und zu Wasser haben die Bahn freigemacht für den hochherzigen Entschluß, den Seine Majestät der Kaiser mit seinen hohen Verbänden gefestigt ausgesprochen hat. Die todesmüde Mithrasene und unerschütterliche Tapferkeit der Kämpfer, die für Deutschland stehen, bürgen uns dafür, daß wir, wenn es unseren Feinden heute noch nicht gefällt, den Krieg erst Ende zu machen, unserem Vaterlande erst recht einen starken und dauerhaften Frieden erkämpfen werden.

Gen.: von Bethmann Hollweg.

### Zum Rücktritt des Kabinetts Körber.

Wien, 14. Dez. (WZ.) Die Blätter erklären, daß der Rücktritt des Kabinetts Körber zum Teil auf den Widerstand zurückzuführen ist, den ein Teil der deutschen Abgeordneten der Wiedereröffnung des Parlaments entgegenstellte, andererseits steht er vermutlich in Zusammenhang mit der Forderung der von dem Ministerium Stürgkh vorbereiteten Ausgleichsfrage mit Ungarn. Uebereinstimmend gelangt in den Blättern das Bedauern über den Rücktritt Körbers zum Ausdruck, der, wie immer, lieber seine Perion als seine Grundzüge zum Opfer brachte. Den neuen Ministerpräsidenten v. Szikszilley, der als Handelsminister im früheren Kabinett großen Anteil an den Verhandlungen Stürgkh mit Ungarn über die Frage des Ausgleichs hatte, bezeichnen die Blätter als geeigneten Mann, das Ausgleichswerk zu Ende zu führen.

### Der bulgarische Bericht.

Sofia, 13. Dez. (WZ.) Generalratsbericht vom 13. Dezember.

Rumänische Front: An der ganzen Front mit schwerem Artilleriefeuer von beiden Seiten und stellenweise Patrouillengefechte.

Rumänische Front: In der Dobrußa südlich gegenseitiges Artilleriefeuer. In der südlichen Walachei überläßt die russischen Truppen den Bulgaren die Kontrolle an gewissen Punkten.

### Ein bulgarischer Armeebefehl.

Sofia, 13. Dez. (WZ.) Meldung der bulgarischen Telegraphenagentur. Der König hat folgenden Armeebefehl an das Heer gerichtet:

Palais Sofia.

Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten!  
Seit 15 Monaten kämpft Ihr, um die Einheit des bulgarischen Volkes zu verewahren. Dank Eurer Hingebung an Euren Vater und an das höchste nationale Werk, dem die bulgarische Tapferkeit und alle Feinde die sich unter nationaler Einheit rindern in der Hand begehen. Alle bulgarischen Weiber stehen unter dem Schutze der heldenmütigen bulgarischen Krieger. Durchdringen von dem Gefühl der erregenden Siege, haben wir uns die Verdorfer der verbündeten Staaten unseren Feinden verschlagen an Herstellung des Friedens gemacht. Die nächste Zukunft wird zeigen, ob dieser von hoher Wichtigkeit stehenden Schritt der geschichtlichen Bedeutung unserer Feinde imstande wird, Unabhängigkeit davon heißt es für uns, nichts beizugehen den Kampf mit großer Energie fortzusetzen und mit Gottes allmächtiger Hilfe neue Siege über unsere Gegner zu erringen, bis sie begriffen haben, daß ihr auf die Unterjochung fremder Völker gerichtete Werk die Unterdrückung des gerechten Wortes entbehrt und damit zum Scheitern verurteilt ist. Es lebe das geehrte Bulgarien!

### Das Echo des Friedensangebotes.

#### Briand über den Friedensvorschlag.

Basel, 14. Dez. (Zf.) Sabas meldet aus Paris: Den Vorhug führt Briand, Briand bezieht die Tribune und stützt sich folgende Erklärung: Im Verlaufe von 10 Gehörtsitzungen haben sich zwei Fragen ausgesprochen und finden sich in der Tagesordnung, die die Kammer mit dem Schluß des Vertrauens entgegennahm, zunächst die Meinung des Reichers, d. h.: die Meinung durch die Bildung eines Kriegsrates, dann die Anwendung im Oberkommando. Dieser Kriegsrat selbst wird die nötigen Vollmachten erhalten, um rasche Entschlüsse zu fassen mit den entsprechenden Mitteln. Er wird fast in Permanenz tagen und dafür besorgt sein, die Produktion zu steigern, die Versorgung zu regeln und über eine gerechte Verteilung zwischen Zivil und Militär zu wachen. Ohne einen übertriebener Optimismus zu buldigen, ist es heute mehr als je notwendig, die Ueberzeugung und die Bewusstheit des Sieges zu hegen. Wir dürfen nicht vergessen, daß die deutschen Truppen sich auf uns, die wir fast isoliert stehen, zuerst gestützt haben. Frankreich hielt den Vorkurs aus und machte den entscheidenden Sieg möglich. Niemand war den deutschen Erfolge entgegen. Es ist wahr, das das tapfere Rumänien nachgeben mußte, das ist wahr, aber eine Armee gefüllt auf die russische Hand sich wieder erholen, denn die Orientfrage ist noch lange nicht gelöst, und morgen wird man in sagen, daß das Jahr 1916 keine Siegesbracht hat, aber man muß die Sache genau betrachten. Es ist die deutsche Armee, die keine Siege errungen hat, denn nach acht Monaten war der Sieg von Serbien zu unseren Gunsten geblieben. Der Krieg selbst wird das Land nicht in Verlegenheit bringen. Wir werden nur das Nötige reorganisieren. Wir werden verlangen, gewisse Fragen durch Defret zu regeln, da die Vorbereitung von Geleisen zu lange Zeit in Anspruch nimmt. Wir werden ein Absehverbot verlangen. Es ist genöh, daß der Feind seinen Willen beharret hat, sich den Sieg im Vorhug zu sichern, indem er seinen Mangel an Menschen durch Material ersetzen wird.

Beziehend auf die Rede des Reichskanzlers erklärt Briand: Ich habe die Rede, mein Land vor einer wichtigen Beschlüssen zu verewahren. Wenn ein Land sich bei der Kammer befindet, wenn es überall in Vertretung der Väterlichen Männer aussteht, um sie zur Arbeit zu bringen. Kam ich einem großen Augenblicke nicht meinen Lande zurufen: „Achtung! Hüt Dich!“ so mache ich mich schuldig Neuer Beschlüssen, langer Beschlüssen.  
Die Kammer nahm mit 314 gegen 166 Stimmen eine Vertrauensabstimmung für die Regierung an.  
Paris 14. Dez. (WZ.) Briand sagte in seiner Kammerrede zum Schluß: Wenn man aus den Vorhug, aber den Frieden zu verewahren in dem Augenblick, wo Belgien, Serbien und zehn französische Departements vom Feinde besetzt sind, Unbehagen und Dunkel, aber mit feierlichen Worten sucht man die unruhigen Gewissen und Herzen in den Völkern, die um



ner und Dozent Professor Walter Knapp zu Vortragenden  
Wägen mit dem Vorsteher Oberbauer, sowie den künftigen  
wichtigen Mitarbeiter der beruflichen Abteilung Finanzamt  
in Gammaring am Vortragenden Rat mit dem Vorsteher  
Obermannsberger, ferner die künftigen Mitarbeiter der  
gleichen Abteilung Kassierer Bruno Rindl und  
Kassiermeister Bruno Rindl, beide zu Darmstadt,  
zu künftigen Mitarbeitern, ferner die genannten Arbeiter,  
ernannt.

**Auseinandersetzung.** Das Kriegs-Gesetzgebungs  
Kommissionär Heinrich Schuchard im Referat über die  
Auseinandersetzung.

**U. N. Universität und Hilfsdienst.** Der Rektor  
unserer Landes-Universität hat folgende Bekanntmachung  
an den schwarzen Brettern erlassen: Vaterländischer  
Hilfsdienst. Die Frage der Einmündung des Weibes  
vom 5. Dezember 1916 betz. den vaterländischen Hilfsdienst  
auf die Arbeit der Universitäten hat inzwischen eine weitere  
Klärung erfahren. Ich kann nunmehr mitteilen, daß der  
Unterricht an den Universitäten, also auch an unserer Uni-  
versität ohne Einschränkung weitergehen wird. Er wird in  
Zukunft unter allen Umständen aufrecht erhalten  
werden. Auch ein vorzeitiger Semesterabschluß kommt nicht  
in Frage. Der Zeitpunkt, an dem ich zu freiwilligen Mel-  
dungen zum Hilfsdienst auffordern kann, ist noch nicht  
bekannt. Vorher müssen die zur Durchführung des  
Gesetzes erforderlichen organisatorischen Maßnahmen bei  
den Zentralstellen beendet sein.

**Vaterländischer Hilfsdienst.** Der Rhein-  
landische Verband zur Volkshilfe und das soziale Komitee in  
Frankfurt a. M. veranstalten am Sonntag, den 17. Dezember,  
nachmittags 3 Uhr, im Saal des Hotels Röhrenhof, eine  
Vorlesung, die von dem Vorkämpfer des vaterländischen  
Hilfsdienstes, dem Reichsminister für die besetzten  
Gebiete, Dr. Winter, gehalten wird. Der Vortrag wird  
von dem Reichsminister für die besetzten Gebiete, Dr. Winter,  
gehalten. Der Vortrag wird von dem Reichsminister für die  
besetzten Gebiete, Dr. Winter, gehalten. Der Vortrag wird  
von dem Reichsminister für die besetzten Gebiete, Dr. Winter,  
gehalten.

**Der unabhängige Ausschuss für einen deut-  
schen Frieden.** Der Ausschuss für einen deut-  
schen Frieden, der am 17. Dezember, nachmittags  
5 Uhr, im Saal des Hotels Röhrenhof, eine öffentliche  
Vorlesung über das Thema „Unser Verdienst und England“  
erhielt.

**Musikalisch-dramatischer Abend.** Die  
Kasse der Kasse, die Prof. Dr. Demmer in dankenswerter  
Weise für die veranstalteten Vorlesungen im Saal des  
Hotels Röhrenhof, unter der Leitung des künftigen  
Hilfsdienstes, der Rheinlandische Verband zur Volkshilfe  
und das soziale Komitee in Frankfurt a. M., werden  
am Sonntag, den 17. Dezember, nachmittags 3 Uhr,  
im Saal des Hotels Röhrenhof, eine öffentliche  
Vorlesung über das Thema „Unser Verdienst und England“  
erhalten.

**Die nächste Sitzung der Stadtverordneten-  
Versammlung.** Die nächste Sitzung der Stadtverordneten-  
Versammlung findet am Sonntag, den 17. Dezember,  
nachmittags 3 Uhr, im Saal des Hotels Röhrenhof,  
eine öffentliche Vorlesung über das Thema „Unser  
Verdienst und England“ erhalten.

**Zur Fortsetzung.** Eine Kommission der Vorstands-  
mitglieder des Kreisverbandes, Generaldirektor  
Stegewald, über die Fortsetzung in einigen  
Bereichen, die in einer Besprechung in  
Frankfurt a. M., am 17. Dezember, nachmittags 3 Uhr,  
im Saal des Hotels Röhrenhof, eine öffentliche  
Vorlesung über das Thema „Unser Verdienst und  
England“ erhalten.

**Hundesteuer im Großherzogtum Hessen.**  
Es dürfte vielen Hundebesitzern nicht unwillkommen sein,  
wenn wir auf dieser Stelle darauf aufmerksam machen,  
daß die im Laufe dieses Jahres abgeschaffte Hund-  
steuer zum 31. Dezember bei der zuständigen Bürger-  
meisterei abzurufen ist. Wird die Hundsteuer erst nach  
dem 31. Dezember bezahlt, so ist die Hundsteuer für das  
folgende Jahr weiter zu entrichten. Wer ferner am 1. Jan.  
selbstgeschätzte junge Hunde im Alter von unter drei Mo-  
naten besitzt, wird entweder gleich oder nachträglich zur  
Hundsteuer für das kommende Jahr gezogen. Nur wenn  
nachgewiesen wird, daß ein junger Hund vor  
Erreichung des Alters von 3 Monaten zugrunde gegangen oder nach  
Erten außerhalb des Großherzogtums veräußert worden  
ist, tritt Steuerbefreiung ein.

**Aus dem Stadtbüro.** Der letzte Son-  
ntag vor dem Heiligen bringt neue Vorstellungen in  
kleinen Vorstellungen, die den künftigen  
Hilfsdienst, der Rheinlandische Verband zur Volkshilfe  
und das soziale Komitee in Frankfurt a. M., werden  
am Sonntag, den 17. Dezember, nachmittags 3 Uhr,  
im Saal des Hotels Röhrenhof, eine öffentliche  
Vorlesung über das Thema „Unser Verdienst und  
England“ erhalten.

**Gutwilliger Ablieferung von Fahrab-  
reife und -schäden.** wird nochmals am Mittwoch,  
den 20. Dezember 1916, nachmittags 2-6 Uhr, ein  
Abnahmetermin festgesetzt. Fahrabrechnungen werden  
abgegeben. Siehe Bekanntmachung.

**Städtischer Seelichmarkt.** Morgen Sonntag,  
den 18. Dezember, ab 10 Uhr, im Marktplatz, Fisch-  
markt und Fischmarkt.

**Landkreis Gießen.**

**Lang-Göns, 15. Dez.** Ein heiliger Bekehrter wurde  
dieser Tage im Alter von 14-15 Jahren geboren.  
Zug der künftigen Hilfsdienst, der Rheinlandische  
Verband zur Volkshilfe und das soziale Komitee in  
Frankfurt a. M., werden am Sonntag, den 17. Dezember,  
nachmittags 3 Uhr, im Saal des Hotels Röhrenhof,  
eine öffentliche Vorlesung über das Thema „Unser  
Verdienst und England“ erhalten.

**Infanterie-Regiment 116 bei Straßburg.** Das  
Regiment 116 bei Straßburg, das am 17. Dezember,  
nachmittags 3 Uhr, im Saal des Hotels Röhrenhof,  
eine öffentliche Vorlesung über das Thema „Unser  
Verdienst und England“ erhalten.

**Steinbach, 15. Dez.** Ein heiliger Bekehrter wurde  
dieser Tage im Alter von 14-15 Jahren geboren.  
Zug der künftigen Hilfsdienst, der Rheinlandische  
Verband zur Volkshilfe und das soziale Komitee in  
Frankfurt a. M., werden am Sonntag, den 17. Dezember,  
nachmittags 3 Uhr, im Saal des Hotels Röhrenhof,  
eine öffentliche Vorlesung über das Thema „Unser  
Verdienst und England“ erhalten.

**Steinbach, 15. Dez.** Ein heiliger Bekehrter wurde  
dieser Tage im Alter von 14-15 Jahren geboren.  
Zug der künftigen Hilfsdienst, der Rheinlandische  
Verband zur Volkshilfe und das soziale Komitee in  
Frankfurt a. M., werden am Sonntag, den 17. Dezember,  
nachmittags 3 Uhr, im Saal des Hotels Röhrenhof,  
eine öffentliche Vorlesung über das Thema „Unser  
Verdienst und England“ erhalten.

**Steinbach, 15. Dez.** Ein heiliger Bekehrter wurde  
dieser Tage im Alter von 14-15 Jahren geboren.  
Zug der künftigen Hilfsdienst, der Rheinlandische  
Verband zur Volkshilfe und das soziale Komitee in  
Frankfurt a. M., werden am Sonntag, den 17. Dezember,  
nachmittags 3 Uhr, im Saal des Hotels Röhrenhof,  
eine öffentliche Vorlesung über das Thema „Unser  
Verdienst und England“ erhalten.

**Steinbach, 15. Dez.** Ein heiliger Bekehrter wurde  
dieser Tage im Alter von 14-15 Jahren geboren.  
Zug der künftigen Hilfsdienst, der Rheinlandische  
Verband zur Volkshilfe und das soziale Komitee in  
Frankfurt a. M., werden am Sonntag, den 17. Dezember,  
nachmittags 3 Uhr, im Saal des Hotels Röhrenhof,  
eine öffentliche Vorlesung über das Thema „Unser  
Verdienst und England“ erhalten.

**Steinbach, 15. Dez.** Ein heiliger Bekehrter wurde  
dieser Tage im Alter von 14-15 Jahren geboren.  
Zug der künftigen Hilfsdienst, der Rheinlandische  
Verband zur Volkshilfe und das soziale Komitee in  
Frankfurt a. M., werden am Sonntag, den 17. Dezember,  
nachmittags 3 Uhr, im Saal des Hotels Röhrenhof,  
eine öffentliche Vorlesung über das Thema „Unser  
Verdienst und England“ erhalten.

**Steinbach, 15. Dez.** Ein heiliger Bekehrter wurde  
dieser Tage im Alter von 14-15 Jahren geboren.  
Zug der künftigen Hilfsdienst, der Rheinlandische  
Verband zur Volkshilfe und das soziale Komitee in  
Frankfurt a. M., werden am Sonntag, den 17. Dezember,  
nachmittags 3 Uhr, im Saal des Hotels Röhrenhof,  
eine öffentliche Vorlesung über das Thema „Unser  
Verdienst und England“ erhalten.

**Steinbach, 15. Dez.** Ein heiliger Bekehrter wurde  
dieser Tage im Alter von 14-15 Jahren geboren.  
Zug der künftigen Hilfsdienst, der Rheinlandische  
Verband zur Volkshilfe und das soziale Komitee in  
Frankfurt a. M., werden am Sonntag, den 17. Dezember,  
nachmittags 3 Uhr, im Saal des Hotels Röhrenhof,  
eine öffentliche Vorlesung über das Thema „Unser  
Verdienst und England“ erhalten.

**Steinbach, 15. Dez.** Ein heiliger Bekehrter wurde  
dieser Tage im Alter von 14-15 Jahren geboren.  
Zug der künftigen Hilfsdienst, der Rheinlandische  
Verband zur Volkshilfe und das soziale Komitee in  
Frankfurt a. M., werden am Sonntag, den 17. Dezember,  
nachmittags 3 Uhr, im Saal des Hotels Röhrenhof,  
eine öffentliche Vorlesung über das Thema „Unser  
Verdienst und England“ erhalten.

**Steinbach, 15. Dez.** Ein heiliger Bekehrter wurde  
dieser Tage im Alter von 14-15 Jahren geboren.  
Zug der künftigen Hilfsdienst, der Rheinlandische  
Verband zur Volkshilfe und das soziale Komitee in  
Frankfurt a. M., werden am Sonntag, den 17. Dezember,  
nachmittags 3 Uhr, im Saal des Hotels Röhrenhof,  
eine öffentliche Vorlesung über das Thema „Unser  
Verdienst und England“ erhalten.

**Steinbach, 15. Dez.** Ein heiliger Bekehrter wurde  
dieser Tage im Alter von 14-15 Jahren geboren.  
Zug der künftigen Hilfsdienst, der Rheinlandische  
Verband zur Volkshilfe und das soziale Komitee in  
Frankfurt a. M., werden am Sonntag, den 17. Dezember,  
nachmittags 3 Uhr, im Saal des Hotels Röhrenhof,  
eine öffentliche Vorlesung über das Thema „Unser  
Verdienst und England“ erhalten.

**Steinbach, 15. Dez.** Ein heiliger Bekehrter wurde  
dieser Tage im Alter von 14-15 Jahren geboren.  
Zug der künftigen Hilfsdienst, der Rheinlandische  
Verband zur Volkshilfe und das soziale Komitee in  
Frankfurt a. M., werden am Sonntag, den 17. Dezember,  
nachmittags 3 Uhr, im Saal des Hotels Röhrenhof,  
eine öffentliche Vorlesung über das Thema „Unser  
Verdienst und England“ erhalten.

**Steinbach, 15. Dez.** Ein heiliger Bekehrter wurde  
dieser Tage im Alter von 14-15 Jahren geboren.  
Zug der künftigen Hilfsdienst, der Rheinlandische  
Verband zur Volkshilfe und das soziale Komitee in  
Frankfurt a. M., werden am Sonntag, den 17. Dezember,  
nachmittags 3 Uhr, im Saal des Hotels Röhrenhof,  
eine öffentliche Vorlesung über das Thema „Unser  
Verdienst und England“ erhalten.

**Steinbach, 15. Dez.** Ein heiliger Bekehrter wurde  
dieser Tage im Alter von 14-15 Jahren geboren.  
Zug der künftigen Hilfsdienst, der Rheinlandische  
Verband zur Volkshilfe und das soziale Komitee in  
Frankfurt a. M., werden am Sonntag, den 17. Dezember,  
nachmittags 3 Uhr, im Saal des Hotels Röhrenhof,  
eine öffentliche Vorlesung über das Thema „Unser  
Verdienst und England“ erhalten.

**Steinbach, 15. Dez.** Ein heiliger Bekehrter wurde  
dieser Tage im Alter von 14-15 Jahren geboren.  
Zug der künftigen Hilfsdienst, der Rheinlandische  
Verband zur Volkshilfe und das soziale Komitee in  
Frankfurt a. M., werden am Sonntag, den 17. Dezember,  
nachmittags 3 Uhr, im Saal des Hotels Röhrenhof,  
eine öffentliche Vorlesung über das Thema „Unser  
Verdienst und England“ erhalten.

**Steinbach, 15. Dez.** Ein heiliger Bekehrter wurde  
dieser Tage im Alter von 14-15 Jahren geboren.  
Zug der künftigen Hilfsdienst, der Rheinlandische  
Verband zur Volkshilfe und das soziale Komitee in  
Frankfurt a. M., werden am Sonntag, den 17. Dezember,  
nachmittags 3 Uhr, im Saal des Hotels Röhrenhof,  
eine öffentliche Vorlesung über das Thema „Unser  
Verdienst und England“ erhalten.

**Steinbach, 15. Dez.** Ein heiliger Bekehrter wurde  
dieser Tage im Alter von 14-15 Jahren geboren.  
Zug der künftigen Hilfsdienst, der Rheinlandische  
Verband zur Volkshilfe und das soziale Komitee in  
Frankfurt a. M., werden am Sonntag, den 17. Dezember,  
nachmittags 3 Uhr, im Saal des Hotels Röhrenhof,  
eine öffentliche Vorlesung über das Thema „Unser  
Verdienst und England“ erhalten.

**Steinbach, 15. Dez.** Ein heiliger Bekehrter wurde  
dieser Tage im Alter von 14-15 Jahren geboren.  
Zug der künftigen Hilfsdienst, der Rheinlandische  
Verband zur Volkshilfe und das soziale Komitee in  
Frankfurt a. M., werden am Sonntag, den 17. Dezember,  
nachmittags 3 Uhr, im Saal des Hotels Röhrenhof,  
eine öffentliche Vorlesung über das Thema „Unser  
Verdienst und England“ erhalten.

**Steinbach, 15. Dez.** Ein heiliger Bekehrter wurde  
dieser Tage im Alter von 14-15 Jahren geboren.  
Zug der künftigen Hilfsdienst, der Rheinlandische  
Verband zur Volkshilfe und das soziale Komitee in  
Frankfurt a. M., werden am Sonntag, den 17. Dezember,  
nachmittags 3 Uhr, im Saal des Hotels Röhrenhof,  
eine öffentliche Vorlesung über das Thema „Unser  
Verdienst und England“ erhalten.

**Steinbach, 15. Dez.** Ein heiliger Bekehrter wurde  
dieser Tage im Alter von 14-15 Jahren geboren.  
Zug der künftigen Hilfsdienst, der Rheinlandische  
Verband zur Volkshilfe und das soziale Komitee in  
Frankfurt a. M., werden am Sonntag, den 17. Dezember,  
nachmittags 3 Uhr, im Saal des Hotels Röhrenhof,  
eine öffentliche Vorlesung über das Thema „Unser  
Verdienst und England“ erhalten.

**Steinbach, 15. Dez.** Ein heiliger Bekehrter wurde  
dieser Tage im Alter von 14-15 Jahren geboren.  
Zug der künftigen Hilfsdienst, der Rheinlandische  
Verband zur Volkshilfe und das soziale Komitee in  
Frankfurt a. M., werden am Sonntag, den 17. Dezember,  
nachmittags 3 Uhr, im Saal des Hotels Röhrenhof,  
eine öffentliche Vorlesung über das Thema „Unser  
Verdienst und England“ erhalten.

**Steinbach, 15. Dez.** Ein heiliger Bekehrter wurde  
dieser Tage im Alter von 14-15 Jahren geboren.  
Zug der künftigen Hilfsdienst, der Rheinlandische  
Verband zur Volkshilfe und das soziale Komitee in  
Frankfurt a. M., werden am Sonntag, den 17. Dezember,  
nachmittags 3 Uhr, im Saal des Hotels Röhrenhof,  
eine öffentliche Vorlesung über das Thema „Unser  
Verdienst und England“ erhalten.

**Handel.**  
Wehr, 15. Dez. In der heutigen Ausschuss-Sitzung  
der Subers'ischen Eisenwerke erbatete der Vorstand  
Bericht über die Geschäftslage und das voraussichtliche  
Ergebnis des laufenden Jahres. Alle Betriebe sind voll  
beschäftigt. Unter dem üblichen Wechsel hat bei gegen  
den Vorjahr erhöhten Aufträgen und Aufstellungen auf  
eine Dividende von jedenfalls 7 Prozent (im Vorjahr  
5 Prozent) gerechnet werden.

**Letzte Nachrichten.**  
Italienische Stimmen.

**Bern, 14. Dezember.** (Schweizerische Eidgenossenschaft.)  
Die Rede des Reichstages über die Verträge der  
Vereinbarung. Der Reichstag will, daß bei Bezeichnung  
der Verträge, in Verhandlungen einzuweisen, die Schuld für  
den Ausbruch des Krieges auf uns lasse. Der Kaiser hat  
noch nicht einmal geantwortet. Er bietet Frieden, aber  
auf der Seite des Siegeres. Das Angebot ist  
bedauerlich, daß es nur von uns annehmen und  
entwähnen werden annehmen werden kann.

**Bern, 14. Dezember.** (Schweizerische Eidgenossenschaft.)  
Die Rede des Reichstages über die Verträge der  
Vereinbarung. Der Reichstag will, daß bei Bezeichnung  
der Verträge, in Verhandlungen einzuweisen, die Schuld für  
den Ausbruch des Krieges auf uns lasse. Der Kaiser hat  
noch nicht einmal geantwortet. Er bietet Frieden, aber  
auf der Seite des Siegeres. Das Angebot ist  
bedauerlich, daß es nur von uns annehmen und  
entwähnen werden annehmen werden kann.

**Bern, 14. Dezember.** (Schweizerische Eidgenossenschaft.)  
Die Rede des Reichstages über die Verträge der  
Vereinbarung. Der Reichstag will, daß bei Bezeichnung  
der Verträge, in Verhandlungen einzuweisen, die Schuld für  
den Ausbruch des Krieges auf uns lasse. Der Kaiser hat  
noch nicht einmal geantwortet. Er bietet Frieden, aber  
auf der Seite des Siegeres. Das Angebot ist  
bedauerlich, daß es nur von uns annehmen und  
entwähnen werden annehmen werden kann.

**Bern, 14. Dezember.** (Schweizerische Eidgenossenschaft.)  
Die Rede des Reichstages über die Verträge der  
Vereinbarung. Der Reichstag will, daß bei Bezeichnung  
der Verträge, in Verhandlungen einzuweisen, die Schuld für  
den Ausbruch des Krieges auf uns lasse. Der Kaiser hat  
noch nicht einmal geantwortet. Er bietet Frieden, aber  
auf der Seite des Siegeres. Das Angebot ist  
bedauerlich, daß es nur von uns annehmen und  
entwähnen werden annehmen werden kann.

**Bern, 14. Dezember.** (Schweizerische Eidgenossenschaft.)  
Die Rede des Reichstages über die Verträge der  
Vereinbarung. Der Reichstag will, daß bei Bezeichnung  
der Verträge, in Verhandlungen einzuweisen, die Schuld für  
den Ausbruch des Krieges auf uns lasse. Der Kaiser hat  
noch nicht einmal geantwortet. Er bietet Frieden, aber  
auf der Seite des Siegeres. Das Angebot ist  
bedauerlich, daß es nur von uns annehmen und  
entwähnen werden annehmen werden kann.

**Bern, 14. Dezember.** (Schweizerische Eidgenossenschaft.)  
Die Rede des Reichstages über die Verträge der  
Vereinbarung. Der Reichstag will, daß bei Bezeichnung  
der Verträge, in Verhandlungen einzuweisen, die Schuld für  
den Ausbruch des Krieges auf uns lasse. Der Kaiser hat  
noch nicht einmal geantwortet. Er bietet Frieden, aber  
auf der Seite des Siegeres. Das Angebot ist  
bedauerlich, daß es nur von uns annehmen und  
entwähnen werden annehmen werden kann.

**Bern, 14. Dezember.** (Schweizerische Eidgenossenschaft.)  
Die Rede des Reichstages über die Verträge der  
Vereinbarung. Der Reichstag will, daß bei Bezeichnung  
der Verträge, in Verhandlungen einzuweisen, die Schuld für  
den Ausbruch des Krieges auf uns lasse. Der Kaiser hat  
noch nicht einmal geantwortet. Er bietet Frieden, aber  
auf der Seite des Siegeres. Das Angebot ist  
bedauerlich, daß es nur von uns annehmen und  
entwähnen werden annehmen werden kann.

**Bern, 14. Dezember.** (Schweizerische Eidgenossenschaft.)  
Die Rede des Reichstages über die Verträge der  
Vereinbarung. Der Reichstag will, daß bei Bezeichnung  
der Verträge, in Verhandlungen einzuweisen, die Schuld für  
den Ausbruch des Krieges auf uns lasse. Der Kaiser hat  
noch nicht einmal geantwortet. Er bietet Frieden, aber  
auf der Seite des Siegeres. Das Angebot ist  
bedauerlich, daß es nur von uns annehmen und  
entwähnen werden annehmen werden kann.

**Bern, 14. Dezember.** (Schweizerische Eidgenossenschaft.)  
Die Rede des Reichstages über die Verträge der  
Vereinbarung. Der Reichstag will, daß bei Bezeichnung  
der Verträge, in Verhandlungen einzuweisen, die Schuld für  
den Ausbruch des Krieges auf uns lasse. Der Kaiser hat  
noch nicht einmal geantwortet. Er bietet Frieden, aber  
auf der Seite des Siegeres. Das Angebot ist  
bedauerlich, daß es nur von uns annehmen und  
entwähnen werden annehmen werden kann.

**Bern, 14. Dezember.** (Schweizerische Eidgenossenschaft.)  
Die Rede des Reichstages über die Verträge der  
Vereinbarung. Der Reichstag will, daß bei Bezeichnung  
der Verträge, in Verhandlungen einzuweisen, die Schuld für  
den Ausbruch des Krieges auf uns lasse. Der Kaiser hat  
noch nicht einmal geantwortet. Er bietet Frieden, aber  
auf der Seite des Siegeres. Das Angebot ist  
bedauerlich, daß es nur von uns annehmen und  
entwähnen werden annehmen werden kann.

**Bern, 14. Dezember.** (Schweizerische Eidgenossenschaft.)  
Die Rede des Reichstages über die Verträge der  
Vereinbarung. Der Reichstag will, daß bei Bezeichnung  
der Verträge, in Verhandlungen einzuweisen, die Schuld für  
den Ausbruch des Krieges auf uns lasse. Der Kaiser hat  
noch nicht einmal geantwortet. Er bietet Frieden, aber  
auf der Seite des Siegeres. Das Angebot ist  
bedauerlich, daß es nur von uns annehmen und  
entwähnen werden annehmen werden kann.

**Bern, 14. Dezember.** (Schweizerische Eidgenossenschaft.)  
Die Rede des Reichstages über die Verträge der  
Vereinbarung. Der Reichstag will, daß bei Bezeichnung  
der Verträge, in Verhandlungen einzuweisen, die Schuld für  
den Ausbruch des Krieges auf uns lasse. Der Kaiser hat  
noch nicht einmal geantwortet. Er bietet Frieden, aber  
auf der Seite des Siegeres. Das Angebot ist  
bedauerlich, daß es nur von uns annehmen und  
entwähnen werden annehmen werden kann.

**Bern, 14. Dezember.** (Schweizerische Eidgenossenschaft.)  
Die Rede des Reichstages über die Verträge der  
Vereinbarung. Der Reichstag will, daß bei Bezeichnung  
der Verträge, in Verhandlungen einzuweisen, die Schuld für  
den Ausbruch des Krieges auf uns lasse. Der Kaiser hat  
noch nicht einmal geantwortet. Er bietet Frieden, aber  
auf der Seite des Siegeres. Das Angebot ist  
bedauerlich, daß es nur von uns annehmen und  
entwähnen werden annehmen werden kann.

**Vermischtes.**

**Ansbach, 15. Dez.** Ein nachsommers  
Verlust sollte die hiesige Stadtverwaltung, als sie  
den beiden Ortsgemeinden auf ein Gefühl von Erhöhung  
des Wohlstandes für die antiken Bekanntmachungen  
rückwirkend vom 1. Juli 1916 die Zuschüsse um 100 Pro-  
zent erhöhte. Die Anzeigen für das Lebensmittelamt  
besonders begehrt.

**Todes-Anzeige.**

Tieferschüttert erhielten wir ganz unerwartet die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber guter unvergeßlicher Sohn und Bruder

**Friedrich Hahn**

Gefreiter im 1. Garde-Reserve-Regiment, 11. Kompagnie  
am 11. November im kaum vollendeten 20. Lebensjahr den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefem Schmerz:

Philipp Hahn und Frau Anna, geb. Stumpf  
Elise Hahn  
Heinrich Hahn  
nebst allen Verwandten,

Burkhardtsfelden, den 15. Dezember 1916.

Die Gedächtnisfeier findet Sonntag, den 17. Dezember 1/2, 2 Uhr in der Kirche zu Burkhardtsfelden statt.

**Unsere Arbeiter und England.**  
**Oeffentlicher Vortrag**

von Dr. Hans Siegfried Weber  
Sonntag, den 17. Dezember nachmittags 5 Uhr im Saale des Hotels „Fürstenhof“ zu Gießen  
Eintritt frei.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
**Unabhängiger Ausschuß für einen deutschen Frieden**  
Ortsgruppe Gießen.

**Bureaudiener**  
Einbildung Eintritt gesucht.  
Wohnenadriß Wilhelm  
Mömma, Wetzlar. 18945

**Tagelöhner**  
**Tagelöhnerinnen**  
sowie **Abstreifer**  
gehucht. 18299

**F. Bender & Co.**  
Büroanwärter.

**Gräbherei Köhlin**  
für Kasaral zum 1. Jan. 17  
geh. Anrede mit Gehalts-  
anforderungen sind zu richten an  
Schlosshof Dillenburg. 18943

**1 Mädchen**  
für Fabrik und Lager-  
arbeiten unter Aufsicht  
bei Engen Kaufmann.  
Lampenfabrik, Schiffen-  
berger Weg 50. 18943

**Dienstmädchen**  
act. Kirzinger, Beinhilfstr. 21.  
Begen Verheirathung meines  
Mädchens lade ich tüchtiges  
**Alleinmädchen**  
zum 1. Januar 1917. Frau  
Julie Wiltke, Alster 12.  
Gehalt 2.20 an ein tüchtiges,  
gut empfohlenes Allein-  
mädchen, das bürgerlich  
sorgen kann und die Haus-  
arbeit versteht. Prof. Sivers,  
Gutenbergr. 14. 3. 21. 18944

**Mädchen**  
für Küche und Hausarbeit  
gehucht. Frau Herman  
Schieferstein, Zib. 18944

**Stellengesuche**  
Ein junges Mädchen  
aus guter Familie sucht wä-  
rend Kriegsbauer irgend  
welche Beschäftigung (ent-  
w. als Schreibhülfe, Bergabung  
erwünscht). Ehrf. Angeb. an  
Käuflein Gerber, Schiffen-  
berger Weg 16. 18945

**Verkäufe**  
Ein gutes, leichtes  
**Zuggerd**  
zu verkaufen. Wilh. Ams,  
Seuberg bei Bad Domburg.  
1. Juchtwart reinoffizier  
Oermelin-Kaninchen zu  
verf. Hilsbrandstr. 3. 18946

**Guterhaltene**  
**Kinderpult**  
mit Tisch zu verf. Hansburg 4.  
Starker Käufer zu ver-  
kaufen in Lollar, Haupt-  
straße 173. 18947

**Kaufgesuche**  
**Getragene Kleider**  
aller Art. Schuhe, Wäsche,  
sowie Silbergegenstände, läuft  
zu den höchsten Preisen.  
**Jakob Ott**  
Neuen Bäue 17. 18948

**Kauf gebraucht**  
**Kontrollkaffe**  
Wehrzähler National. C. 11.  
mit Preis u. Nummern der  
Rolle an Rudolf Mosse,  
Berlin S.W. 19 unter  
J. P. 11959. 18949

**Alten-Schrank**  
und **Schreibtisch**  
gebraucht zu kaufen gesucht.  
Schriftl. Angeb. unter 18950  
an den Gießener Anzeiger.

**Starter Handwagen**  
zu kaufen gesucht. 181858  
Eisenwerke Daiger, Werf  
Gießen, Wetzlarerstraße.

**Verheiratetes**  
Schöne junge Dame er-  
scheint der böhernen Ver-  
heirateten Bekannte i. Zeitungs-  
Schritt. Angeb. an 18951 d.  
Gießener Anz. d. Gieß. Anz. erb.  
K. 516. 8442 B

**Schirme**  
ohne Bezugsschein  
Alle Reparaturen  
schnell und preiswert  
**Gebrüder Waag**  
Schirm-Fabrik  
Gießen, Seltersweg Nr. 58

**Schalplatten-**  
**Abonnement!**  
Größt. Vorteil! Sprechmaschinen-  
besitzer! Unbegrenzte Abwechslung.  
Postfrei! Unausg. Preis! gratis  
Postkarte. Berlin 54. Von Engelst. 13.

**Metalbetten**  
Holzrahmen matr., Kinderbett,  
Bett, an Private, Kat. frei, 100, 70  
Bismarckstr., Schl. 17.

**Vereine**  
**Männer-**  
**Turnverein**  
Weihnachtsfeier  
Sonntag, 17. Dezember  
(nicht Samstag), 8 Uhr  
vornittd. 18945c

**Stadtheater Gießen**  
Dir.: Hermann Steingötter.  
Freitag, 15. Dez. 1916  
abends 8 Uhr  
7. Freitag's Abonnement-  
Vorstellung:  
Gewöhnl. Preise (ermäßig)

**College Grafton**  
Sommer in 5 Aufzügen von  
Gebrüder Hauptmann.  
Ende 10<sup>1/2</sup> Uhr.  
Sonntag, 17. Dezember,  
nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr.  
Kleine Preise. Kleine Preise

**Unter der**  
**blühenden Linde**  
Ein köstl. Spiel mit Gesang  
und Tanz in 3 Akten von  
Fr. Geiler.  
Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr.  
Kleine Preise! Kleiner!

**Der siebente Tag**  
Pulspiel in 3 Akten von  
Edm. Schreyer und Weiß.  
Ende gegen 10 Uhr.

**Antliche Bekanntmachungen der**  
**Stadt Gießen.**  
Beislagnahme und Bestandsaufnahme der Fabrik-  
Bereitsung.  
Zur freiwilligen Ablieferung von Fabrikabfällen und  
Schläuchen wird nochmals auf  
Mittwoch, den 20. Dezember 1916, nachmittags von  
2-6 Uhr ein Ankaufmarkt feierlich.

Die Berechnung wird auf dem städt. 604- und Wasser-  
werk, techn. Bureau, Gartenstraße 3, entgegenkommen.  
Die Schläuche sind mit vollständigen Besitzen abzuliefern.  
Fabrikabfälle werden später entgegen.  
Gießen, 13. Dezember 1916. 8803 B  
Der Oberbürgermeister.  
Keller.

**Beitrag: Die Hundeliefer.**  
Diejenigen hiesigen Einwohner, welche im Laufe dieses  
Jahres Hunde abzugeben, aber noch nicht abgemeldet  
haben, wollen dies spätestens bis zum 31. Dezember  
entweder mündlich oder schriftlich auf dem Stadthaus -  
Zimmer Nr. 8 - anzeigen. Sordruck für schriftliche Ab-  
meldungen sind dort erhältlich. Die Verbindlichkeit zur  
Entrichtung der Hundesteuer dauert bei Nichtabmeldung  
auch im folgenden Jahre und zwar so lange, wie die  
entsprechende Anzeige verhandelt wird. 8804 B  
Gießen, den 4. Dezember 1916.  
Der Oberbürgermeister.  
Keller.

**Empfehlungen**  
**Schuttscheine für**  
**Lebensmittelfarten**  
verschiedene Ausführungen.  
Stadl 10 Pf. 18135  
J. Wehnert, Reunweg 9.  
Wiederverkäufer wollen  
Ruhet und Breite verlangen.

**Spielwaren**  
aller Art in reicher  
Auswahl 894 c  
**Richter**  
Kirchplatz 10

**Karns**  
**Backpulver**  
ist stets frisch, wirkt daher  
besser als abgelaagerte.  
Nur Central-Drog., Schmitz.

**Antliche Bekanntmachungen der**  
**Stadt Gießen.**  
Beislagnahme und Bestandsaufnahme der Fabrik-  
Bereitsung.  
Zur freiwilligen Ablieferung von Fabrikabfällen und  
Schläuchen wird nochmals auf  
Mittwoch, den 20. Dezember 1916, nachmittags von  
2-6 Uhr ein Ankaufmarkt feierlich.

Die Berechnung wird auf dem städt. 604- und Wasser-  
werk, techn. Bureau, Gartenstraße 3, entgegenkommen.  
Die Schläuche sind mit vollständigen Besitzen abzuliefern.  
Fabrikabfälle werden später entgegen.  
Gießen, 13. Dezember 1916. 8803 B  
Der Oberbürgermeister.  
Keller.

**Beitrag: Die Hundeliefer.**  
Diejenigen hiesigen Einwohner, welche im Laufe dieses  
Jahres Hunde abzugeben, aber noch nicht abgemeldet  
haben, wollen dies spätestens bis zum 31. Dezember  
entweder mündlich oder schriftlich auf dem Stadthaus -  
Zimmer Nr. 8 - anzeigen. Sordruck für schriftliche Ab-  
meldungen sind dort erhältlich. Die Verbindlichkeit zur  
Entrichtung der Hundesteuer dauert bei Nichtabmeldung  
auch im folgenden Jahre und zwar so lange, wie die  
entsprechende Anzeige verhandelt wird. 8804 B  
Gießen, den 4. Dezember 1916.  
Der Oberbürgermeister.  
Keller.

**Beitrag: Die Hundeliefer.**  
Diejenigen hiesigen Einwohner, welche im Laufe dieses  
Jahres Hunde abzugeben, aber noch nicht abgemeldet  
haben, wollen dies spätestens bis zum 31. Dezember  
entweder mündlich oder schriftlich auf dem Stadthaus -  
Zimmer Nr. 8 - anzeigen. Sordruck für schriftliche Ab-  
meldungen sind dort erhältlich. Die Verbindlichkeit zur  
Entrichtung der Hundesteuer dauert bei Nichtabmeldung  
auch im folgenden Jahre und zwar so lange, wie die  
entsprechende Anzeige verhandelt wird. 8804 B  
Gießen, den 4. Dezember 1916.  
Der Oberbürgermeister.  
Keller.

**Beitrag: Die Hundeliefer.**  
Diejenigen hiesigen Einwohner, welche im Laufe dieses  
Jahres Hunde abzugeben, aber noch nicht abgemeldet  
haben, wollen dies spätestens bis zum 31. Dezember  
entweder mündlich oder schriftlich auf dem Stadthaus -  
Zimmer Nr. 8 - anzeigen. Sordruck für schriftliche Ab-  
meldungen sind dort erhältlich. Die Verbindlichkeit zur  
Entrichtung der Hundesteuer dauert bei Nichtabmeldung  
auch im folgenden Jahre und zwar so lange, wie die  
entsprechende Anzeige verhandelt wird. 8804 B  
Gießen, den 4. Dezember 1916.  
Der Oberbürgermeister.  
Keller.

**Beitrag: Die Hundeliefer.**  
Diejenigen hiesigen Einwohner, welche im Laufe dieses  
Jahres Hunde abzugeben, aber noch nicht abgemeldet  
haben, wollen dies spätestens bis zum 31. Dezember  
entweder mündlich oder schriftlich auf dem Stadthaus -  
Zimmer Nr. 8 - anzeigen. Sordruck für schriftliche Ab-  
meldungen sind dort erhältlich. Die Verbindlichkeit zur  
Entrichtung der Hundesteuer dauert bei Nichtabmeldung  
auch im folgenden Jahre und zwar so lange, wie die  
entsprechende Anzeige verhandelt wird. 8804 B  
Gießen, den 4. Dezember 1916.  
Der Oberbürgermeister.  
Keller.

**Beitrag: Die Hundeliefer.**  
Diejenigen hiesigen Einwohner, welche im Laufe dieses  
Jahres Hunde abzugeben, aber noch nicht abgemeldet  
haben, wollen dies spätestens bis zum 31. Dezember  
entweder mündlich oder schriftlich auf dem Stadthaus -  
Zimmer Nr. 8 - anzeigen. Sordruck für schriftliche Ab-  
meldungen sind dort erhältlich. Die Verbindlichkeit zur  
Entrichtung der Hundesteuer dauert bei Nichtabmeldung  
auch im folgenden Jahre und zwar so lange, wie die  
entsprechende Anzeige verhandelt wird. 8804 B  
Gießen, den 4. Dezember 1916.  
Der Oberbürgermeister.  
Keller.

**Beitrag: Die Hundeliefer.**  
Diejenigen hiesigen Einwohner, welche im Laufe dieses  
Jahres Hunde abzugeben, aber noch nicht abgemeldet  
haben, wollen dies spätestens bis zum 31. Dezember  
entweder mündlich oder schriftlich auf dem Stadthaus -  
Zimmer Nr. 8 - anzeigen. Sordruck für schriftliche Ab-  
meldungen sind dort erhältlich. Die Verbindlichkeit zur  
Entrichtung der Hundesteuer dauert bei Nichtabmeldung  
auch im folgenden Jahre und zwar so lange, wie die  
entsprechende Anzeige verhandelt wird. 8804 B  
Gießen, den 4. Dezember 1916.  
Der Oberbürgermeister.  
Keller.

**Beitrag: Die Hundeliefer.**  
Diejenigen hiesigen Einwohner, welche im Laufe dieses  
Jahres Hunde abzugeben, aber noch nicht abgemeldet  
haben, wollen dies spätestens bis zum 31. Dezember  
entweder mündlich oder schriftlich auf dem Stadthaus -  
Zimmer Nr. 8 - anzeigen. Sordruck für schriftliche Ab-  
meldungen sind dort erhältlich. Die Verbindlichkeit zur  
Entrichtung der Hundesteuer dauert bei Nichtabmeldung  
auch im folgenden Jahre und zwar so lange, wie die  
entsprechende Anzeige verhandelt wird. 8804 B  
Gießen, den 4. Dezember 1916.  
Der Oberbürgermeister.  
Keller.

**Beitrag: Die Hundeliefer.**  
Diejenigen hiesigen Einwohner, welche im Laufe dieses  
Jahres Hunde abzugeben, aber noch nicht abgemeldet  
haben, wollen dies spätestens bis zum 31. Dezember  
entweder mündlich oder schriftlich auf dem Stadthaus -  
Zimmer Nr. 8 - anzeigen. Sordruck für schriftliche Ab-  
meldungen sind dort erhältlich. Die Verbindlichkeit zur  
Entrichtung der Hundesteuer dauert bei Nichtabmeldung  
auch im folgenden Jahre und zwar so lange, wie die  
entsprechende Anzeige verhandelt wird. 8804 B  
Gießen, den 4. Dezember 1916.  
Der Oberbürgermeister.  
Keller.

**Vermietungen**  
**5-Zim.-Wohn. II. St.**  
m. Badzimmer u. sonstigen  
Annehmlichkeiten. 16.  
neu renoviert, der sofort  
oder später zu verm. 7000

**2 Zimmer**  
2 Zim., Wohn. zu verm.  
8800.  
Oberstraße 3.

**Verschiedene**  
2 Isore Zim., Badzimmer. 420.  
u. Isore Zim. d. 1. 1. 17 u. u. 18946

**Mool Zimmer**  
Pension Brandhosen Bäue 22  
(Vollwein) Zim. u. ohne Ver-  
weil. i. jede Zeitdauer. Mit-  
tag u. Abendbrot. Elektrisch  
Stuhl. Bad. Tel. 1055. 18735

**Ed. möbl. Zim. zu verm.**  
Seltersweg 22, II. St. 18947

**Möbl. Zimmer sofort zu ver-**  
mieten. Blockstr. 8 II. 18948

**Z. m. 2 Bett. u. St. zu verm.**  
Neuen Bäue 4, Dinterb. 18949

**Mietgesuche**  
Gutmöbl. Zimmer oder  
Wohn- und Schlafzimmer  
mit Frühstück in nur bestem  
Haus gesucht. Schriftl. An-  
gebote mit Preis um 18950  
an die Geschäftsstelle des  
Gießener Anzeigers erbiten.

Schöne geräumige 4-3-Zim.-  
Wohnung oder Einfamilien-  
haus in besserer Lage mit  
Gartenanteil. Balken. Ver-  
trauensgemäß. Bad, elektr. Licht  
und Jubel, zum 1. April 1917  
von ruhigen Mietern ge-  
sucht. Schriftliche Angebote  
unter 8847 an den Gießener  
Anzeiger erbiten.

**Schlosser-**  
**meister**  
möglichst mit Erlaubnissen  
im Verkaufsmann gesucht.  
Bevorzugt wird solcher,  
welcher schon selbständig ein  
Geschäft geführt hat. Angebot  
an Georg Schieferstein im  
Maschinenfabrik Liech. Ober-  
becken. Telefon 17. 8804 B

**Tüchtige**  
**Sattlergehilfen**  
gehucht.

**Sattlermeister**  
der Umgebung erhalten Heim-  
arbeit. Aug. Kilbinger,  
Seltersweg 79. 8809

**Reisebeamte!**

Für die von Ministerien und Behörden  
anerkannte und empfohlene

**Kriegs-Versicherung**

werden Herren mit guten Empfehlungen als  
Reisebeamte gesucht. Garantiertes Ein-  
kommen und Reisepfennig werden gewährt.  
Herren vom Versicherungsfache erhalten den  
Vorzug, jedoch werden evtl. auch Nichtfachleute  
angelehrt. Ausführliche Angebote an Herrn  
**Walter Strauß, Karlsruhe.**

Stoll Kortz.  
Die Verlobung ihrer Tochter Gustel mit dem  
Chemiker Herrn Dr. Fritz Köstentischer in Kassel  
besuchen sich anzuzeigen

Oberlandesgerichtsrat Sandmann  
und Frau Johanna geb. Feib.  
Barnhdt, im Dezember 1916. 8037

**Praktische Weihnachtsgeschenke.**

Ohne Bezugsschein  
für Herren für Damen  
Cigarrenetui Mk. 2.00-3.00  
Brieftaschen Mk. 2.50-3.50  
Goldbroschen: groß. Auswahl

Damentaschen Mk. 2.50-7.50  
Reiseneccasire Mk. 4.50-5.50  
Einrichtungsgüter etc.

für Kinder  
Schulranzen :: Mappen  
in grosser Auswahl.

Gediegene Sattlerarbeit.  
Aug. Kilbinger - Seltersweg 79  
Telephon 2022. 8940

**Parfüm**  
der ersten  
deutschen Firmen.  
Als besonders  
beliebte Parfüme  
empfehle:  
Roma, Kaiser-  
velichen,  
Königsleder,  
Rose Palestro,  
Plata, Nalmah,  
Divinia.

Rose Marcehal Viel, Rosa Centifolia, Dralles  
Hinsion usw. 8942a

**Medizinal-Drogerie Zum Kreuzplatz**  
Fernsprecher 706 Otto Winterhoff Kreuzplatz 9

**Stahlwaren**

Disco-Zeichenlampen, Nalki-Batterien.  
**B. Righi, Neustadt 15,**  
Schleiferei mit elektrischem Betrieb. 18946

An Stelle **Stückenseife** nehmen Sie  
waschen Sie  
Wachmittel. Summe Wäsche Körperreinigung, Eduegen.  
Schwaberl M. A. - Neue 200 Gid. M. A. - unantastet.  
Ed. Janner, Berlin-Wilm. 20, Detmoldstr. 64. 8743el

**SPIELWAREN-LAGER**

in empfehlende Erinnerung  
Viele Neuheiten! Größte Auswahl!

Uhrwerk-, Dampf- u. Elektrische-Bahnen. Laterna-  
Magica, elektrische Lehrmittel, Dampfmaschinen  
und Betriebsmodelle. Läden, Pferdaställe, Laub-  
säge- und Handwerkskasten, Fliegende-Holländer,  
Leiter- u. Kastenwagen, Schaukelpferde, Gespanne  
u. Rollfuhrwerke. Soldaten, Säbel, Helme, Seiten-  
gewehre. Festungen, Forts und Schützengräben.  
Puppenzimmer u. -Möbel, Kücheneinrichtungen,  
Herde, Kaffee- und Tafelservice aus Porzellan u.  
Emaill. Nähmaschinen, Arbeitsständer, Puppen-  
Schneidereien, Puppen-Betten u. -Wiegen. Flecht-  
und Nähkörbchen. Perlarbeiten. Käthe-Kruse  
Puppen. Schwimmanstalten, Kasperl-, Figuren-  
u. Schattentheater. Kinder-Tische, -Stühle, -Pulte.  
Bilder- und Märchenbücher. - Gesellschafts- und Selbstbeschäftigungsspiele. - Christbaum-Ständer,  
-Schmuck und -Lichter. 8791

**J. H. FUHR**  
Sonnenstr. 25 Fernruf 632